



Städtebauliche Neuordnung Konversionsfläche Südstadt  
Mark-Twain-Village, Bereich nördlich der Rheinstraße



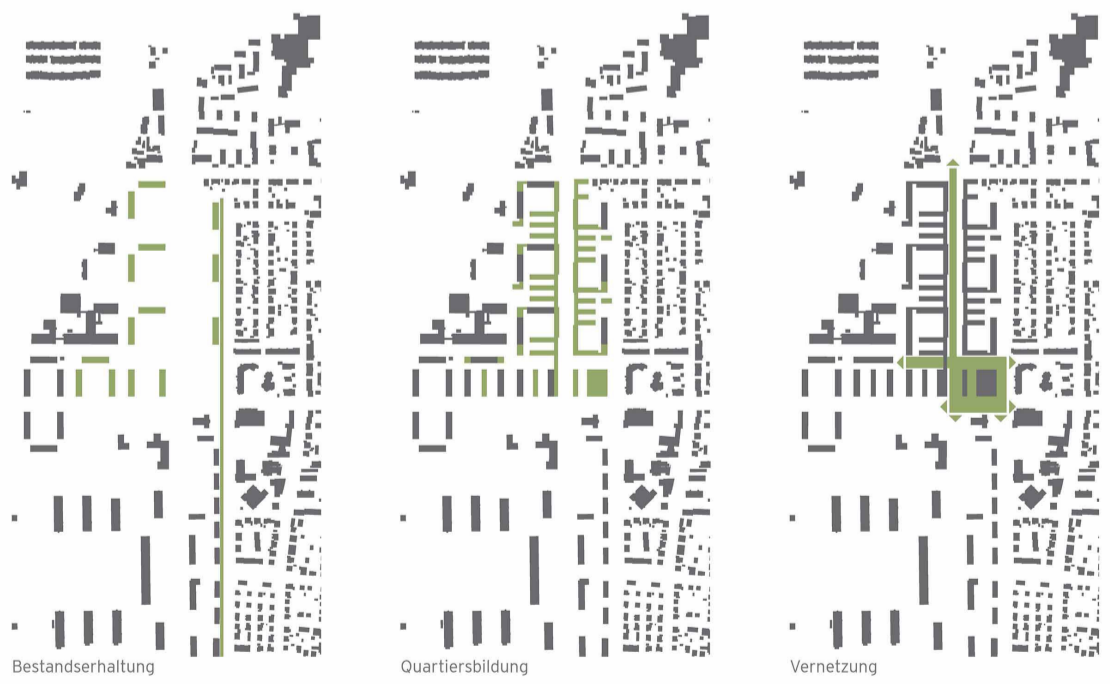
**Leitidee**  
Auf Grundlage des wohnungspolitischen Konzepts mit den Segmenten „preiswerte Mietwohnungen“, „Eigentum zur Selbstnutzung (Schwellenhaushalte)“ und „allgemeiner Wohnungsmarkt“ werden durchmischte Quartiere um je eine gemeinsame Mitte entwickelt.

**Städtebauliche Umsetzung**

Entgegen der in der Aufgabenstellung formulierten Erhaltung der westlichen Gebäude schlagen wir vor, die nordorientierten Gebäude auf der Westseite abzubauen und im Gegenzug die nach Osten orientierten Gebäude auf der Ostseite zu erhalten. Dadurch wird die historische städtebauliche Kontur entlang der Kirschgartenstraße, die sich von Süden her entwickelt hat, beibehalten. Dem Bestand werden dann Neubauten so zugefügt, dass als Ganzes Quartiere mit je einer Mitte entstehen.

Diese Gebäude reagieren entsprechend der städtebaulichen Randbedingungen wie Lärm, Grün, Umgebungsbebauung in Höhe, Durchlässigkeit, Nutzung und Zonierung. Dabei werden die erhaltenen Gebäude auf vier Geschosse aufgestockt und bilden mit den Neubauten zusammen die Kontur der Quartiere und schotten insbesondere zur Römerstraße und zur Bahntrasse hin ab. Im Inneren der Quartiere sowie im Übergang zur Kirschgartenstraße werden im Neubaubereich drei Geschosse geplant. Fünfgeschossige Baukörper markieren die Zugänge zu den Quartieren entlang der Römerstraße sowie der neuen Stadtelmitte.

Ein Konnektor bestehend aus zwei Plätzen vernetzt in Kombination mit der neuen Stadtelmitte sowie der Park Lane angrenzende Stadtbausteine wie Schulen, Parkflächen, Kultur und Wohngebiete miteinander. Während der Platz westlich der Römerstraße mit Zuordnung einer Kita als Verbindung zum Areal der ehemaligen High-School sowie dem Übergang in die Schrebergartenkolonie bzw. des städtischen Radwegenetzes einleitet, bildet der östliche Platz zusammen mit der neuen Stadtelmitte eine Aufenthaltsqualität mit Restaurants und Cafés. Die Ausgestaltung der Römerstraße entwickelt zwei Charaktere. Die östliche Seite stellt sich als Wechselspiel zwischen Fassaden und Alleeabschnitten dar. Die westliche Seite zeigt sich als durchgehendes Grünband im Sinne der Park Lane. Dadurch wird ein differenziertes Erscheinungsbild des Straßenzugs geschaffen.



Ansicht Ost Römerstraße

